

Die DEUTSCHE RUNDSCHAU
 HERAUSGEGEBEN VON RUDOLF PECHTEL.
 IST DIE FÜHRENDE ZEITSCHRIFT
 DER GEBILDETEN STÄNDE



49. Jahrgang

Heft 1

② Das Oktober-Heft
 der
„Deutschen Rundschau“

ist soeben erschienen.

Aus dem Inhalt:

Martin Spahn, Univ.-Prof. Ein Brief an einen spanischen Politiker u. Gelehrten.

Wilhelm von Kries. Die Politik des Rechtes.

Ludvig af Petersens - Stockholm, fgl. Schwedischer Oberst a. D. In den besetzten Gebieten am Rhein und der Saar.

Hans Brandenburg. Aus Pantragens Hirtenleben.

Heinz Brauweiler. Recht und Staat.

Theodor Däubler. Olympia.

Berthold Volz. Shakespeare am Hofe Friedrichs des Großen.

Vom Grenz- u. Auslanddeutschtum. Das Deutschtum in Ungarn.

Literarische Rundschau.

Politische Rundschau.

Vom Geiste der Völker.

Monatlich erscheint ein Heft zum Preise von
 M. 50.— ord., M. 32.50 bar, Abonnement viertel-
 jährlich M. 150.— ord., M. 97.50 bar.

Wir bitten reichlich zu bestellen, da Auflage wegen
 der großen Nachfrage bald vergriffen.
 Zettel liegt bei.

Verlag Gebrüder Baetel (Dr. Georg Baetel),
 Berlin W 35, Lützowstraße 7.

INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG



Soeben erschienen

ANDRÉ GIDE
Die Verliesse
des Vatikan

Berechtigte Übersetzung von
 Dieter Bassermann

In Pappband M. 250.—
 In Halbpergament M. 400.—



Wenn wir uns nach Ahnen dieses Abenteuerromans umsehen, so denken wir unwillkürlich an Gogols „Tote Seelen“. Ein Epos ist dieses Werk gleich dem Gogolschen zu nennen. Sind die früheren Romane Gides oft handlungs- und figurenarm und rein auf die psychologische Entwicklung der Hauptpersonen eingestellt, so ist die Handlung hier unendlich mannigfaltig, eine menschliche Komödie im kleinen. Nur dass Gide vor Gogol und Balzac eines voraus hat: eine an der französischen Klassik, an Racine und Larocheffoucauld geschulte Klarheit des Denkens und der Darstellung. Sind die Elemente zur Entwicklung des Helden, dessen Bild deutliche Züge von Wilde und Dostojewski trägt, auch von überallher zusammengeströmt, so atmet ihre Synthese den echten Geist André Gides, dieses grössten synthetischen Künstlers des heutigen Frankreich, in dem die jungfranzösische Literaturbewegung ihren ersten Meister verehrt. — Den Einband zeichnete F. H. Ehmcke.

Bestellzettel anbei



DER INSEL-VERLAG